

Halle'sche Zeitung

Abend-Ausgabe

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrg. 216 Nr. 159

Bezugspreis: monatlich 4 400.— mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Briefkästen und unter Zusatzenamen entgegen. — Höherer Betrag erstattet bei Vorlage von Quittungen.

Halle - Saale

Anzeigenpreis:

Die Spaltenbreite 28 mm betrie mm-Gesamtpreis 300.— A. Klein-Anzeigen 120.— B. Sammelanzeigen 80.— C. Die 5 Spalten 90 mm betrie mm-Beflagspreis 600.— A. Bekanntmachungen 200.— B. Sammelanzeigen 300.— C. Die 5 Spalten 90 mm betrie mm-Beflagspreis 600.— A. Bekanntmachungen 200.— B. Sammelanzeigen 300.— C. Die 5 Spalten 90 mm betrie mm-Beflagspreis 600.—

Geschäftliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktions 6609 und 6610. — Postfachkonto Leipzig 20 511.

Freitag, 6. April 1923

Geschäftliche Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf Am Kurfürst Nr. 6240. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag v. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Zum Worte der Sohn

Ungehörte französische Herausforderung

Düsseldorf, 5. April.

Der Heilberichter Regierungsräsident in Düsseldorf, Oberregierungsrat Lütjens, hat an den General Dubois ein solches Schreiben gerichtet:

Am 2. April hat der Herr Oberbürgermeister der Stadt Essen bei dem General Jacquot in schriftlicher Weise gegen die Missetat am Karfreitag protestiert und Maßnahmen gefordert, die dem öffentlichen Ansehen der bewohnten Stadt ausschließen. Darauf schrieb der General am 4. April:

„Die ganze Verantwortung fällt auf die Direktoren der Kruppwerke. Die Franzosen, die Sie nennen, sind in einem Augenblick eine bestimmte Zahl dieser Direktoren verhaftet worden.“

Angesichts der Ungehörlichkeit der Missetat, angesichts der 13 Toten und der über 100 Verwundeten, unter denen noch heute Verwundete mit dem Tode ringen, angesichts der Entrüstung der ganzen Welt über dieses Verbrechen muß die Antwort des Generals als ein Verstoß und ein Schlag ins Gesicht empfunden werden.

Ich bin sicher, Herr General, wenn Sie, wie es gestern ein von mir beauftragter Vertreter getan hat, das Krankenhaus in Essen besuchen und dort mit eigenen Augen die Qualen der Verwundeten sehen würden, daß Sie dann die Meinung, die Herr General Jacquot ausgesprochen hat, als eine Beugung der Menschlichkeit zu übersteigender Unmenslichkeit betrachten würden.

Wieder eine Untat Schwarzer

Speyer, 5. April.

Ein besonders trauriger Fall einer Vergewaltigung durch einen Marokkaner wird jetzt bekannt. Am abends gegen 7 Uhr 15 Minuten ein Postbeamter mit seiner Frau und seinem neunjährigen Kinde von einem Spaziergange nach Speyer gingen, wurden sie beim Rückturn, also ganz in der Nähe der Stadt, von Marokkanern angefallen. Ein Marokkaner zwang mit vorgeschobener Pistole die Frau, ihm willkürlich zu sein und vergewaltigte sie in der brutalsten Weise in Gegenwart ihres Mannes und ihres Kindes. Der Marokkaner mißhandelte die Frau durch Raufschläge ins Gesicht. Dem Mann wurde seine Raufschlacht in Höhe von 6000 M. abgenommen.

Blockade gegen Krupp

Essen, 5. April.

An der vergangenen Nacht haben die Franzosen im Hofen von Duisburg drei Schleppläne mit Kohlen beschnitten, welche für die Kruppische Fabrik in Rheinhausen bestimmt waren. Die Wegblockade erfolgte, weil die Kohlensteuer nicht bezahlt war. Während dieser Zeit, falls die Kohlensteuer auch weiterhin nicht bezahlt würde, der Kruppische Hagen von Rheinhausen blockiert werden soll. Aufeinander schieden sich die Franzosen jetzt an, gegen die Kruppischen Werke scharfer vorzugehen.

Nach einer Mitteilung aus französischer Quelle ist Mitteilung über einen Streit und Werden unter der Lokomotive des Güterzuges Paris-Essen eine Bombe explodiert. Die Schienen wurden durch die Explosion etwa einen halben Meter weit aufgerissen. Verletzt wurde niemand.

Der Kruppische Betriebsrat beim Reichskanzler

Gestern sind drei Mitglieder des Betriebs- und Angelegenheiten des Kruppischen Werks in Berlin eingetroffen, um der Reichsregierung mündlich über das französische Verhalten unter der Kruppischen Arbeiter-Schaft Bericht zu erstatten. Die Verhandlung hatte zunächst eine Besprechung mit dem zuständigen Minister und wurde gestern abend auch vom Reichskanzler Dr. Cuno empfangen. Die Herren konnten zu dem der Reichsregierung bereits vorliegenden ausführlichen Bericht des Betriebsrates noch wichtige Einzelheiten über die furchtbaren Ereignisse vom Karfreitag mitteilen. Auch die Aufgaben dieser drei Angehörigen legen noch einmal fest, daß für das französische Eingreifen kein Grund vorlag, in die völlig ruhige und bereits im Auseinandergehen befindliche Arbeiter-Schaft hineinzufallen und so namenlos die Unschuld über zahlreiche Arbeiterfamilien heraufzubehängen.

Lügen zwecks Stimmungsmache

Berlin, 5. April.

Das französische Verkehrsministerium hat vor einigen Tagen durch Daxos außerordentlich optimistische Zahlenangaben über den Abtransport von Ruhrkohle gemacht und unter anderem erklärt, daß zuerst sieben Transportstellen für Ruhrkohle funktionierten und die Kohlerzeugung der französischen Eisenindustrie in Kürze ausreichen in Gang kommen werde.

Wie wir dazu erfahren, sind bei dem französischen Verkehrsministerium veröffentlichten Zahlen weit übertrieben. Nach den von beauftragter Seite gemachten Feststellungen betrug die Kohlerzeugung und März 5. 3. nach Frankreich gelangene Kohle nur 100000 T.

nen würden. Wie ich flammenden Protest erhoben habe gegen das feroce Spiel mit Menschenleben, das seitens der französischen Truppenabteilung getrieben worden ist, so erhebe ich schärfste Anklage gegen diese ungehörte Verhöhnung der Gefühle einer leidenden Bevölkerung.

Soll man also wirklich aus den Worten des Generals Jacquot entnehmen, daß er die Mittel für gut und recht befindet und den Führer der Abteilung, welcher die Feuereröffnung gegen die wohlhabenden Menschenmassen befohlen hat, von jeder Verantwortung freisprechen will? Mag der General so denken, so dürfte ich mich immerhin eine solche Meinung laut von ihm sagen werden.

Son Ihnen, Herr General, erwarte ich, daß Sie den Befehlshaber veranlassen, Maßnahmen zu treffen, die dem feroce Spiel, wie er in dem Schreiben vom 4. April befohlen wird, ein für allemal ein Ende zu machen. Hat denn wirklich der feroce Befehlshaber in Essen seinen Sinn für die Gefühle einer bis aufs Blut gereizten Bevölkerung?

Endlich bitte ich Sie, Herr General, bringen dafür Sorge zu tragen, daß die Verhandlungen gegen die Direktoren, auf deren sofortiger Freilassung ich noch wie vor bestohe, unter keinen Umständen vor der Beerdigung der Opfer stattfinden. Die Volkswelt ist in einer Weise erregt, daß sie eine gegen ihr eigenes Empfinden gerichtete Stellungnahme des französischen Kriegsgerichts nicht billigen würde. Es liegt also im eigenen Interesse der Befehlshaber, alles zu vermeiden, was nur der Beerdigung der Opfer einen neuen Anstoß zuführen könnte.

Sammenge an Ruhr höchstens 18 000 Tonnen. An eine regelmäßige Belieferung Frankreichs mit Ruhr, wie sie das französische Verkehrsministerium angestrichelt behauptet, ist jedenfalls nicht zu denken, da auch die Ruhr der Abtransportieren bis auf höchstens drei belohnt. Am den Erfolg der vom französischen Verkehrsministerium getroffenen Maßnahmen zu untersuchen, wird im übrigen darauf hingewiesen, daß die „Normale Industrielle“ vom 18. März selbst von einer Einschränkung des Kohlenverkehrs bis zu 80 bis 90 Prozent spricht.

Saarbrücken, 5. April.

Die „Saarbrücker Zeitung“ ist vor heute abend 6 Uhr bis zum 12. April einschließlich verboten worden. Als Grund wird die Veröffentlichung eines Artikels in der heutigen Nummer angegeben, in dem ein amerikanischer Journalist und Hilfsbelegierte vom amerikanischen roten Kreuz seinen Einbruch über die Vorfälle in den Kruppwerken schildert.

Berlin, 5. April.

Gestern hatten 300-350 Franzosen mit Wagnen den Rhein zu Fallin und Revin bei Essen einen kurzen Besuch ab. Darauf zogen sie in Richtung Votrop ab. Da der Leiter der Eisenbahnprüfung bei Lebernau (Röhre Rindemann) noch nicht ermittelt worden ist, haben die Franzosen neue Geleisen, und zwar den Benrather Vent und die Stellwerkmeister Saupf und König festgenommen.

Französische Ingenieure als Spione

Mannheim, 5. April.

An der belgischen Motorenfabrik A.G. vorm. Wegmann hatte am Ostermontag ein französischer Ingenieur eine große Handlungsdieselmaschine aufgeschnitten und die von allen Seiten photographiert. Gestern sind wieder zwei französische Techniker erschienen und haben Teile der Maschine abgehandelt, Weltungen vorgenommen usw. Dies geschah, obwohl die Verleumdung der beiden Franzosen mittels, daß laut Zeugnis der Marinefriedenskommission und der Interalliierten Friedenskommission der Ingenieur belgischer Herkunft ist, doch sie sich nicht auf Friedensgedächnisse beschränken, wie sie auch bei der Belagerung am Sonntag seine Hauptquartier bereingefunden worden seien. Demgegenüber wies einer der Franzosen eine vom General Deputierte unterzeichnete Sondervollmacht vor.

Loucheurs Unterredung mit Bonar Law

London, 6. April.

Am Anstich an seine Zusammenkunft mit Lord George hat Loucheur eine Unterredung mit Bonar Law gehabt. Es verlautet, daß Loucheur dem Premierminister die Einzelheiten eines Vorfalls, mit dem die belgischen Elemente Frankreichs unterstellt wird und der die Herstellung der Gesamtsumme der Wiederherstellungen, die Ausgabe einer internationalen Garantie der Verträge umfaßt. Dem Premierminister hat der „Daily Mail“ zufolge wird Bonar Law wahrscheinlich innerhalb der nächsten Wochen die Gelegenheit ergreifen, sich endgültig über die Politik Frankreichs gegenüber Deutschland auszusprechen, während die Unterredung des Regierungsprogrammes in der Kammer am 9. Mai.

Dollar amtlich 21022,31 G.

Angstneurose

Das deutsche Volk lebt seit Kriegsbeginn in einer Angstneurose, nämlich der, daß es nicht instand sei, sich auf seinen Feind zu ernähren. Diese Angst begann schon in dem letzten Herbst, als dieses Volk mit dem riefenlosten Viebhaben von fast 4 Zentnern Vieh auf den Kopf (allein 1/2 Zentner Schwein auf den Kopf) und einer großen Zudernerte glaubte in Ernährungsnot zu kommen, weil ihm das Weizenmehl fehlte. Die ersten Eingriffe der Getreidehöchstpreise brachten allerdings eine wirkliche künstliche Getreidemenge aufstunde durch die Ausdehnung des riefenlosten Viebheides, der allein das menschenernährnde Korn vor dem Sturz in die Viebträge bewahren konnte. Denn es bestand ja eine wirkliche Futtermittelnot für das Vieh, die somit in eine Futtermittel für die Menschen verandelt wurde. Angstprodukt! Das nächste Jahr brachte eine riefenloste Kartoffelernte; also jedoch mehr, als Menschen vertragen können. Aber Angstneurose! — Darum Höchstpreise: 2,80 Mark für den Zentner, das war — man muß das sagen — eine für Kriegszeit ungläublich törichte Preisfestsetzung, da sie unter Friedenshöhe lag. Folge: Kartoffelmangel, Kohlrubenmangel! Die Kartoffeln sind auf außerordentlich hohe Preise verhandelt.

Die künstliche Not ist geliehen. Die Angstneurose nimmt ab. Der Ernährungsdiktator kommt und in seinem Gefolge unzählbare Kriegsgesellschaftler, welche die Nährmittel der Nation freize und aber fahrlässig hohe Verluste in Waagen aufweisen dem darbenenden Volke Karren überreichen und die verteilbare Menge auf die Hälfte des zum Leben Notwendigen herunterwirtschaften. Die Angstneurose steigt! Der Fleischhandel nimmt sich mildtätig des hungernden Volkes an und verteilt die andere lebensnotwendige Hälfte Nahrung, die selbstverständlich irgendwo vorhanden ist, wobei er die Geelen formlumpiert, die Haushaltungskassen auswendert, die Forderungen und die wirksamen Hungerer löst. Schließlich entleert aus der Angstneurose die Korruption der Stuppe, der Zusammenbruch der Heimat und die Kapitulation im Walde von Compiegne. Warum wurde der Verfallener Frieden unterzeichnet? Wegen der Angstvorstellung des Verhungerramillens. Warum das Londoner Ultimatum angenommen? Eben deswegen.

Demgegenüber liegt es graufam und fäuln, wenn man hart und kurz auspricht: es bestand nur eine Ernährungsnot, nicht eine wirkliche Ernährungsnot. Die letztere war teilweise Kunstprodukt, in der Hauptfache nur Schein, entstanden aus Angstbestimmungen.

Was gewagter Fling ist es, wenn man heute, wo das 8. Wirtschaftsjahr nach 1914 beginnt, behauptet, daß das deutsche Volk heute bestialisch auf jetzt nicht vorhanden ist, und soweit vorhanden, künstlich ist. Die Angstneurose, die seit 8 Jahren dieses Volk ault, liegt dieser Erkenntnis entgegen und ist nicht so leicht zu besiegen. Wir bilden uns ein, 2 Millionen Tonnen Brotgetreide zu wenig zu haben, und führen sie mit den schwersten Opfern, Sturz der Mark und Verarmung aller Lohn-, Gehalts- und Rentenermpfänger ein. Wir haben dafür alljährlich einen Wert aufgewandt, welcher dem halben Wert unseres ganzen Weltumsatzes gleicht. Wir brauchen uns aber nur unsere letzten Prognosen zu erinnern vor Augen zu halten. Die Höchstpreise, nämlich die diesjährige Ernte, betrug 8 Millionen Tonnen, die vorige 12 Millionen Tonnen, eine Vorkriegsernte 16 Mill. Tonnen. Kommen wir zurück auf Vorkriegsernten, so haben wir einen Anstoß von viermal mehr als uns jetzt fehlt. Kommen wir wieder eine Ernte wie voriges Jahr von 12 Millionen Tonnen, so ist das diesjährige Defizit doppelt bedekt. Daraus, daß wir dieses Jahr mit einer Einfuhr von 2 Millionen Tonnen durchkommen, geht hervor, daß wir voriges Jahr ohne Einfuhr durchgekommen wären. Was sieht denn im Wege? Nur die Angstneurose.

Deutschland erntet an Gesamtkalorien für Mensch und Vieh immer noch an 160 Millionen Kalorien. Die Menschen aber brauchen für sich allein nur 60 Millionen Kalorien. Ebenso ist es mit dem Eiweißbedarf. Berechnen wir doch nicht, daß wir in den vier Kriegsjahren trotz jener unvermeidlichen Experimente und bei unbeschränkter Arbeit fast ausschließlich von dem heimischen Weizen gelebt haben. Das Ernährungsdefizit für die Menschen ist nur ein Kunstprodukt der Verteilung zwischen Mensch und Vieh, hervorgerufen durch die willkürlichen Eingriffe in die Preisbildung. Rägt man den Markt frei, so führt der freie Handel sofort nur 2/3 Millionen Tonnen Brotgetreide ein, nicht 2 Millionen Tonnen, wie das von der Angst bestimmte

Vorschußzahlungen auf die neuen Militärrenten

Die am 1. April 1923 erlassene Verfügung über die Vorschußzahlungen auf die neuen Militärrenten ist durch den Reichsausschuss für die Militärrenten...

Table with 2 columns: Description of pension types and amounts. Includes rows for 'a) mit einer Rente von 30 v. S.', 'b) mit einer Rente von 40 v. S.', etc.

B. Hinterbliebenen: a) eine rentenberechtigte Witwe, die infolge der Erziehung und Erhaltung der Kinder...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere: — Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

— Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

170 000 Beschäftigten unterliegen, gegen 141 000 im Jahre 1922; vorhan-

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag Quasimodogenit, den 8. April 1923. Kirchengänge: Abendmahl (A), Kirchen Gottesdienst (G), (R), (S), (W), (Z).

H. S. Bremen: 10 Einführung d. Oberpf. Salmund, abds. 6 Uhr. Mittwoch, abds. 8 (S) Freige (R) d. Martenriede. 10 Uhr: 10 (S)...

Christl. Gemeinsh. in der Sandstraße, Margaretenstr. 5. Sonntag: 8 Gangelung, Montag: 8 Jugendbund für G. G. J. Männer, Mittwoch: desgl. 11. Mädchen. Donnerstag: 8 W.

Aus Mitteldeutschland

Und die Reichsregierung?

Der protestantische Selbstschutz in Saalfeld hat, wie in einer Generalversammlung des SPD beschlossen wurde, in Zusammenhang mit den Kommunisten gebildet werden...

Die Sparkommission von Dresden

Die beiden Sparkommissionen, die die Stadt Dresden feierlich zu dem Zwecke einigte, Sparungskommissionen im städtischen Haushalt festzustellen...

Starker Fremdenverkehr im Harz

Nach dem nebel- und regenreichen Winter, der auch die Winterferien nicht voll auf ihre Rechnung kommen ließ, zeigte in den letzten Wochen...

Hilfslosigkeiten, 6. April. (Ein Streif der Metallarbeiter hier) hier ausgebrochen. Er wurde von Metallarbeitern nicht mehr gearbeitet...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

musste diese von den Arbeitgebern auch abgelehnt. Darauf traten die Arbeiter in den Streik.

R. Gangerhausen, 6. April. (Oberleutnant a. D. H. B. B. B.) sprach hier vor überflüssigen Dingen über...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Was unsere Leser sagen

Ein Wort zur Wohnungnot

Was unsere Leser über die Wohnungnot sagen, ist folgendes: Die Wohnungnot ist ein großes Problem...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Dom Büchertisch

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

Die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist, dass die Besondere ist...

